

Antrag

der Fraktion Die Linke

Anerkennung von zivilgesellschaftlicher Geflüchtetenarbeit – sofortige Unterstützung von „Moabit hilft“

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. ein Konzept zur nachhaltigen Anerkennung und Unterstützung von Initiativen in der Geflüchtetenarbeit vorzulegen. Dabei müssen den Trägern Räumlichkeiten langfristig zur Verfügung gestellt werden, um ihnen die nachhaltige Sicherung ihrer Angebote zu ermöglichen. Ebenso muss die Arbeit erforderlichenfalls finanziell unterstützt werden. Zudem soll die Vernetzung und Kommunikation zwischen den Angeboten der Aufnahme, Unterbringung und Teilhabe von Geflüchteten unterstützt werden,
2. kurzfristig die Arbeit von „Moabit hilft“ zu sichern und faire und nachhaltige Rahmenbedingungen zu schaffen, die es dem Verein ermöglichen, seine wichtige Arbeit für den Schutz von Geflüchteten, humanitäre Ersthilfe, Nachbarschaftshilfe und vieles mehr im Sinne der Unterstützung, Versorgung und Beratung von besonders vulnerablen Berliner*innen fortzusetzen. Dafür muss für den Verein die Weiterarbeit in landeseigenen Räumlichkeiten oder geeigneten Alternativen gesichert werden,
3. im Sinne der Anerkennung der gemeinwohlorientierten Tätigkeit von „Moabit hilft“ werden die aktuell genutzten 200 m² in Haus R, Turmstraße 21, für die kommenden fünf Jahre gegen Zahlung der warmen Betriebskosten zur Verfügung gestellt.

Begründung:

Seit über zehn Jahren setzt sich die Initiative „Moabit hilft“ mit großem Engagement und hoher Kompetenz für geflüchtete Menschen ein, die nach Berlin gekommen sind. Neben der vielfältigen praktischen Unterstützung, wie etwa bei der Wohnungssuche, der Vermittlung von Deutschkursen, dem Angebot eines Sprachcafés sowie der Begleitung bei behördlichen Angelegenheiten, leistet „Moabit hilft“ auch einen wichtigen Beitrag für die Teilhabe von besonders vulnerablen Berliner*innen am gesellschaftlichen Leben insgesamt.

„Moabit hilft“ unterstützt die Stadt bei ihrem Versorgungsauftrag gegenüber Geflüchteten und ist wichtiger Ankerpunkt und Vorbild für viele andere Beratungseinrichtungen und Organisationen. Ohne „Moabit hilft“ wäre 2015 für die vielen ankommenden Geflüchteten keine ausreichende Infrastruktur vorhanden gewesen, da die große Fluchtbewegung damals auf eine unvorbereitete Stadt traf und auch für die Fluchtbewegung seit dem Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine war und ist die Arbeit von „Moabit hilft“ zentral.

Der Verein hat es sich zum Ziel gemacht, die strukturellen Rahmenbedingungen für geflüchtete und sozial benachteiligte Menschen in Berlin nachhaltig zu verbessern. Dieses Ziel muss unterstützt werden.

Bisherige Angebote der BIM gegenüber dem Verein sind für ihn nicht akzeptabel, weil sie keine langfristige und nachhaltige Lösung schaffen und die wertvolle Arbeit, die „Moabit hilft“ für die Stadt leistet auch im Hinblick auf die Vertragskonditionen insgesamt nicht berücksichtigen.

Berlin, den 13.05.2025

Helm Schulze Eralp
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
Die Linke